

MILA Schwammlauf 2022

Der Schwammlauf, immer am ersten Mittwoch nach den Sommerferien, ist ein Fixpunkt in der Agenda vieler Läufer aus der Region. Demzufolge sah man auch dieses Jahr wieder viele bekannte Gesichter. Aber auch die Jugend war gut vertreten.

Mittwoch, 17. August 2022 - von Therese Stieger

Insgesamt 59 Teilnehmer, 46 Männer und 13 Frauen, haben die Strecke vom Kobelwies auf den Montlinger Schwamm erfolgreich bezwungen. Die 8.90 Kilometer lange Strecke und die 676 Höhenmeter sind für jeden Teilnehmer eine Herausforderung. Auch dieses Jahr waren die Bedingungen für den Wettkampf wieder ideal. Etwas tüpig zwar, aber ums Schwitzen kommt auch beim Schwammlauf niemand rum. Gestartet wurde im Handicap, d.h. die schnellsten Läufer starten am Schluss. Eingeteilt wurde anhand der letztjährig gelaufenen Zeit. Ziel ist es, dass in einem kleinen Zeitfenster alle Teilnehmer im Schwamm eintreffen. Anhand der neuen Kilometertäfelchen am rechten Strassenrand, hergestellt von der Familie Lichtensteiger, wusste man auch genau, wieviel der Strecke man schon geschafft, bzw. noch vor sich hat. Nach der Ziellinie beim Restaurant Schwamm gab es Tee und Wasser, was sehr willkommen war. Kurz darauf führte Heinz auch schon die Rangverkündigung durch. Für die drei schnellsten Männer und Frauen gab es einen leckeren Bienenhonig, ebenso für die Helfer.

Sieger wurden dieses Jahr zwei Mila-Läufer. Bei den Frauen war Seline Recktenwald die Schnellste mit 52:13 vor Daria Grob mit 53:32 und Fabienne Volz mit 54:42. Bei den Männern war das Podest wieder gleich besetzt wie im letzten Jahr. Mathias Nüesch lief die beste Zeit mit 39:04 vor Jakob Mayer mit 39:31 und Patrick Spettel mit 39:51. Herzliche Gratulation an die Sieger und auch an allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die tollen, persönlichen Leistungen. siehe Rangliste im Anhang.

Beim Essen, Trinken und regem Austausch ging ein erfolgreicher und schöner Abend zu Ende.

Vielen herzlichen Dank dem langjährigen und treuen Helferteam. Mario Ammann für den reibungslosen Ablauf der Zeitmessung, der Familie Lichtensteiger für die Organisation des Laufes, dem Fotografen Sepp Hutter und allen die für das gute Gelingen des Anlasses beigetragen haben. Yves Solenthaler für den Bericht im Rheintaler. Fotos von Sepp Hutter, Denise Lichtensteiger und Erwin Keller



Helfertrio

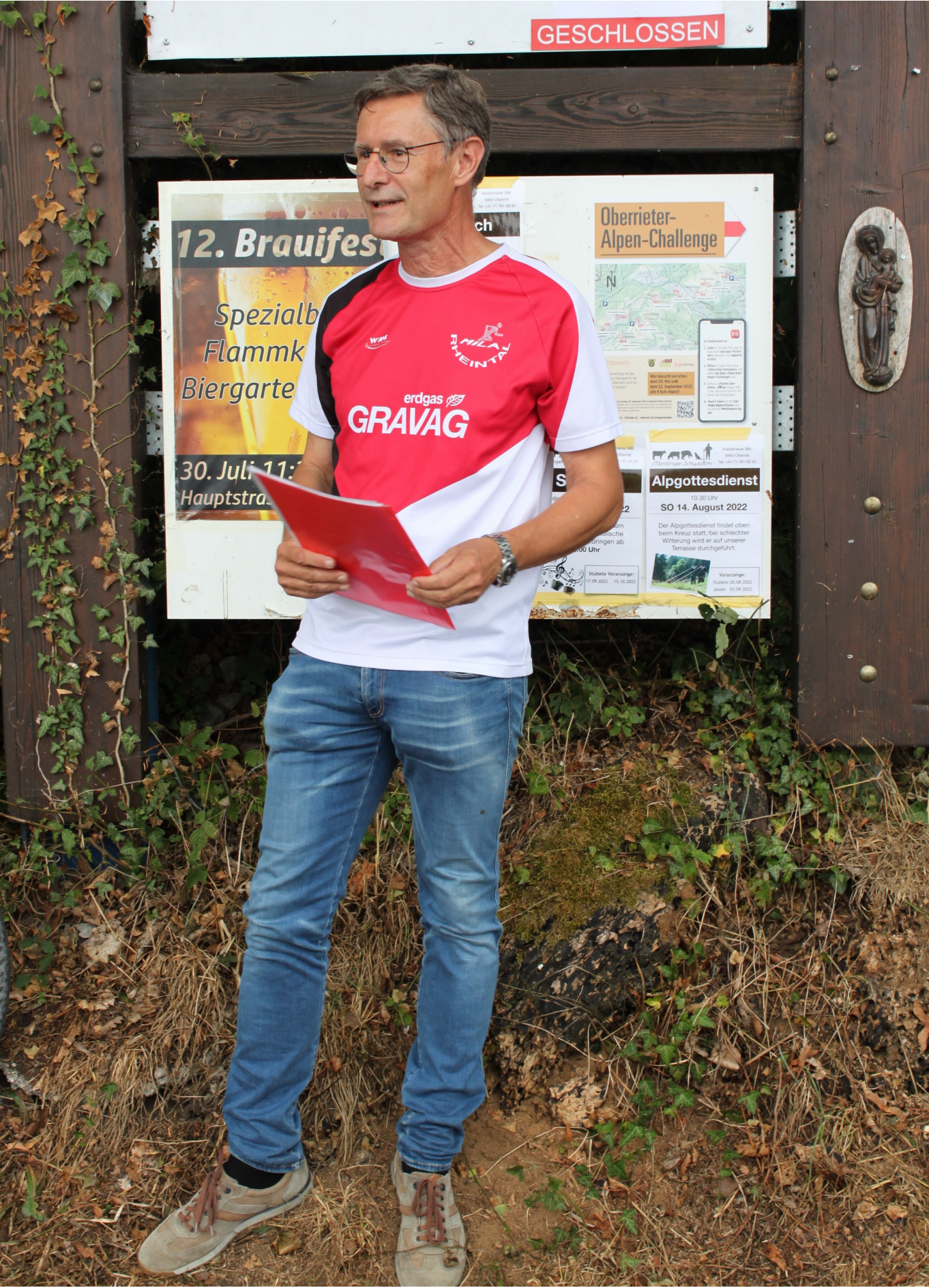


jüngste Teilnehmer





Heinz erklärt den Ablauf





Siegerin Seline



Toni



Rina und Isabelle







Laurent



Irene und Laurent



Erfrischung zwischendurch



Youngsters



Markus unterwegs



Mutter und Tochter

















Ewald hats geschafft...



Norbert auch...



























Rene





Markus



Toni





Barbara



Sieger Mathias





Isi und Therese

















Zoltan







jüngster Teilnehmer im Ziel







Roland





Cindy



Irene



Laurent















im Ziel gabs Getränke



Montlinger Schwamm



Siegertrio Frauen



Siegertrio Männer





Nüesch bleibt Schwamm-König

Der Widnauer Mathias Nüesch gewinnt zum sechsten Mal den Schwammmlauf, bei den Frauen gibt's eine neue Siegerin.

Yves Solenthaler

52 Minuten und 13 Sekunden benötigte die 30-jährige Seline Recktenwald aus Rebstein für die 8,9 Kilometer von Kobelwald auf den Montlinger Schwamm. Damit war die Mila-Läuferin die schnellste Frau vor Daria Grob (Lüchingen) und Fabienne Volz-Wüst aus Altstätten.

Die Mila (Mittwochläufer) organisieren den Schwammmlauf seit 1985. Den immer noch gültigen Streckenrekord von 37:05 Minuten stellte der Vorarlberger Erich Amman bei der ersten Ausgabe auf. Diese Fabelzeit war bisher unerreichbar, als magische Grenze gelten 40 Minuten: In den letzten Jahren schaffte meist nur Mathias Nüesch diese Zeit, am schnellsten war er 2019 (37:56).

Zwei Vorarlberger forderten Nüesch

Gestern feierte der 40-jährige Widnauer seinen bereits sechsten Sieg am Schwammmlauf, eine Zeit von 39:04 Minuten reichte ihm dafür. Herausgefordert wurde Nüesch von zwei Vorarlbergern: Jakob Mayer aus Dornbirn wurde Zweiter vor Patrick Spetel aus Langen bei Bregenz. Die drei Ersten blieben unter 40 Minuten, für Mila-Präsident Heinz



Freuden- oder Leidensschrei? Wer nach 8,9 Kilometern mit 676 Höhenmetern das Ziel erreichte, hatte sowohl Grund zur Freude wie auch zum Leiden.

Bild: Yves Solenthaler

Brunner ein Zeugnis für das hohe Niveau an der Spitze. Der Rheinecker Stefan Althaus von den Donnschthüpfen hüpfte mit zwei Minuten hinter dem Podest auf den vierten Rang.

46 Läufer und 13 Läuferinnen nahmen am Schwammmlauf

teil. «Letztes Jahr waren es zehn Teilnehmende mehr», sagt Brunner. Aber im Bereich von 50, 60 Startenden sei man zufrieden. «Zu gross sollte der Schwammmlauf auch nicht werden», sagt Brunner. Diese Angst ist indes unbegründet, ist der

Anlass doch aufgrund seiner Anforderungen nicht massentauglich: Einen 8900 Meter langen Berglauf, an dem 676 Höhenmeter bewältigt werden müssen, setzt eine gewisse Sportlichkeit voraus. Eine Altersfrage ist dies aber nicht unbedingt: Der jüns-

te Läufer war der elfjährige Levin Streule aus Brülisau. Und auch der 79-jährige Altstätter Hans Untersander bewältigte den Berglauf einmal mehr - in der Rangliste erscheint er indes nicht, Hans Untersander startet mittlerweile ausser Konkurrenz.